



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

Komm den Frieden wecken



Einladung an alle zum Gottesdienst am 1. Advent

Vorstellung der Musiker:innen unserer Kirchengemeinde

Jahreslosung 2026 „Siehe ich mache alles neu“

Rückblicke

Dezember 2025 / Januar 2026

Wir suchen ...



... zwei oder mehr Personen (m/w/d)

die in unseren Kindertagesstätten
Ezelmäuse (Ezelsdorf) | Piffikus (Oberferrieden) |
Kleine Strolche (Unterferrieden)

nach Kindergartenschluss den Reinigungsdienst übernehmen

- Im Umfang von 4 bis 20 Stunden/Woche
- Anstellung beim Diakonieverein im sozialversicherten Beschäftigungsverhältnis oder per Minijob (je nach Stundenumfang und eigenem Wunsch)
- Stundenlohn nach Tarifvertrag DiVo (ähnlich TVL)

Rückfragen und Bewerbung bei der KiTaLeitung
oder bei Verwaltungsleiterin Stefanie Igelhaut
Stefanie.igelhaut@elkb.de, Tel. +49 151 28381046

Liebe Leserin, lieber Leser,



„Komm den Frieden wecken“ ist der Titel dieser Ausgabe des Gemeindebriefs. Das ist jedoch nicht nur ein Titel, sondern auch eine tiefe Sehnsucht der Menschheit nach Frieden auf der Welt. Dieser Wunsch vereint uns alle – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Lebenseinstellung. Wir wünschen uns Frieden in der Welt, aber auch in unseren Familien, Freundeskreisen, Nachbarschaften – und in uns selbst. Gerade in diesen Zeiten, in denen Kriege die Nachrichten beherrschen, Spannungen in der Gesellschaft wachsen und Unfrieden selbst in Familien und Freundschaften spürbar wird, klingt dieser Wunsch wie ein ferner Traum. Doch vielleicht liegt genau darin unser Auftrag: den Frieden zu wecken.

Frieden ist kein Zustand, der einfach da ist. Er will gepflegt, genährt, geweckt werden – immer wieder. Und manchmal braucht es nur einen kleinen Impuls, um etwas in Bewegung zu bringen. Vielleicht können wir in der Adventszeit ganz bewusst kleine Schritte tun:

- Ein Lächeln schenken, auch gemeinsam nach einem Missverständnis lachen.
- Ein Gespräch suchen, wo Stille und Abstand entstanden sind.
- Jemandem vergeben – oder um Vergebung bitten.
- Einen Moment innehalten und für den Frieden beten – in der Welt, in unserer Gemeinde, in uns selbst.

Wir können in dieser Zeit bewusst danach suchen, wo wir selbst Friedensstifterinnen und Friedensstifter sein können. Wenn wir anfangen, uns gegenseitig mit Verständnis und Wohlwollen zu begegnen, verändert sich etwas. Dann wird aus Stillstand Bewegung, aus Distanz Nähe, aus Misstrauen Vertrauen.

Gemeinsam mit vielen anderen für Frieden zu sorgen, ist viel einfacher als allein. Dafür braucht es Gemeinsamkeiten, die in unserer



Gemeinde gelebt werden: die Liebe zur Musik im Posaunenchor, die Liebe zur Literatur in Literaturgottesdiensten oder in der Gemeindebücherei, die Unterstützung und Begleitung junger Menschen in der Konfirmandenarbeit und vieles mehr. Wichtig ist, nicht zu resignieren, sondern zu glauben, dass unser Handeln einen Unterschied macht – hier, in unserer Gemeinde, in unserer Nachbarschaft, in unserem Alltag.

Lasst uns also den Frieden wecken – mit offenen Augen, offenen Herzen und der Zuversicht, dass jeder kleine Funke zählt. Denn wo Menschen Frieden leben, beginnt die Welt sich zu verändern.

Das gesamte Team des Gemeindebriefes wünscht Ihnen friedliche Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr 2026

Ljudmila Lukinskiy



Sterne und Engel an den Christbäumen symbolisieren die Weihnachtsbotschaft

Gottesdienst am 1. Advent



Zum Glück hat er Hilfe!
Und zwar Deine.

Am 30. November 2025 beginnt mit dem 1. Advent ein neues Kirchenjahr. Für Predigten im Gottesdienst wird nun ein Jahr lang die Lesereihe II zu Grunde gelegt. (siehe <https://kirchenjahr-evangelisch.de>)

Unser Kirchenvorstand und der Ausschuss des Diakonievereins **laden alle Gemeindeglieder recht herzlich ein:**

➡ **zum Gottesdienst am 1. Advent um 9.30 Uhr in der Oberferriedener Marienkirche.**

Wir feiern Advent, wir feiern das gemeinschaftstiftende Abendmahl – Jesus lädt alle an seinen Tisch, ob klein oder groß. Und es besteht die Möglichkeit, sich segnen zu lassen.

Wer neu mitarbeitet in der Kirchengemeinde oder in einer Einrichtung des Diakonievereins, erhielt eine persön-

liche Einladung. Mitarbeitende, die einen Dienst beendet haben, sind besonders eingeladen, damit wir Dank sagen. Die Namen werden verlesen. Es besteht die Möglichkeit, gesegnet zu werden für die neue Aufgabe – oder entlastet zu werden mit einem Segenswort. In diesem Jahr sind besonders alle Mitarbeitenden beim Diakonieverein eingeladen, die in 2025 ein Dienstjubiläum zählten.

Nach dem Gottesdienst sind alle Anwesenden herzlich ins Gemeindehaus eingeladen zum Empfang. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Diakonie-Ausschusses bereiten die Bewirtung vor. Wir teilen einen Erntedankkürbis und weitere Speisen.

Ein kleines Dankeschön für alle, die in diesem Jahr in Kirche und Diakonieverein mitgewirkt haben, liegt zur Mitnahme bereit.

Hört der Engel helle Lieder – aus dem Megaphon schallen?

Kleines Gespräch mit mir selber (Beate und Abete)

B: Weihnachten ist Evangelium pur, wenn der Engel den Hirten auf dem Feld verkündet: „*Euch ist heute der Heiland geboren!*“ Und wir wollen den Engels-gesang hören, der sich danach erhebt: „*Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.*“ (Lukas 2, 14)

Ein Bild und ein Motto haben wir im Redaktionsteam ausgewählt: „Komm den Frieden wecken!“ Zum Bild des **roten Megaphons** gehört dieses Motto. Sicher ist es nicht zu überhören, wenn es benutzt wird. Ich gebe zu – das wirkt auf mich nicht weihnachtlich.

A: Wirklich nicht? Denk doch an die Musik beim Weihnachtsmarkt, die wird auch verstärkt, damit sie nicht zu überhören ist! Aber ich geb es zu: Das Motto stammt von der gerade verstrichenen Friedensdekade, den zehn Tagen vom drittletzten Sonntag im Kirchenjahr bis zum Buß- und Bettag.

B: Ha, kommt da das Konfetti her? Der 11.11. lag auch in der Zeitspanne – helau!

A: Nein, ich glaube nicht. Der Grafiker Sebastian Schmidt aus Obertshausen erzählt, dass er das Motiv mit Hilfe von KI (Künstlicher Intelligenz) erstellt hat. Seine Vorgabe war Lebensfreude und Leichtigkeit, die den Frieden begleiten. Du kennst das Konfetti aus den Sozialen Medien und bei den emojis... eben

die Bildsprache, die KI kennt, so wirbelt hier **fröhlich-buntes Konfetti** aus dem Megaphon. Ist doch trotzdem schön. – Und die **Taube** ist ja die Friedensbotschafterin schlechthin.

B: Ja, das ist leicht zu „lesen“: Es ist die Taube, die Noah am Ende der Sintflut den grünen Ölzweig gebracht hat als Zeichen dafür, dass die Flut vorbei ist. Dass das Leben nach der Katastrophe weitergeht. Es ist übrigens auch die Taube, die über Jesus im Jordan schwebt bei seiner Taufe – Symbol für Gottes Heiligen Geist: „*Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.*“ (Markus 1, 11) Ja, und da schließt sich für mich der Bogen zu Weihnachten, denn das ist ja das Kind, dessen Geburt wir feiern: Gottes lieber Sohn.

A: *Gottes himmlischer Frieden kommt auf die Erde* – in Gestalt des Kindes, das an Weihnachten geboren wird. Das Christkind, der Christus – *er wird unser Friede sein.* (Epheser 2, 14) Weihnachten liegt das Baby in der Krippe mit Stroh. Maria müht sich, dass ihr Kindlein schläft. „*Josef, lieber Josef mein, hilf mir wiegen mein Kindelein.*“ „*Schlaf wohl, du Himmelsknabe du, schlaf wohl, du süßes Kind.*“ Babies sollen schön schlafen, dem Christkind geht es nicht anders.

B: Komm den Frieden wecken. – Jetzt muss ich an meine Kinderzeit denken,



Komm den Frieden wecken

Ökumenische FriedensDekade
9. bis 19. November 2025
www.friedensdekade.de



Sonntagnachmittag! Ich langweile mich mit meinem 1 ½ Jahre jüngeren Bruder, weil die Eltern noch gemütlich lümmeln auf den Sofas im Wohnzimmer. Wir sollen leise sein. Wir können es kaum erwarten – Oma auf dem Bauernhof besuchen und dort mit unseren Cousins und Cousinen spielen, die auch zu Besuch, sicher schon längst dort sind. Für uns beginnt dieser heiß ersehnte Nachmittag erst, wenn unser jüngster Babybruder aufgewacht ist. Er schläft noch friedlich in seiner Wiege im Schlafzimmer, die Tür ist zu, damit wir ihn nicht stören. Endlich erlaubt die Mutter: Schau mal nach, ob er schon ausgeschlafen hat. Und wie ich schaue! Komm, Bruder, komm mit mir. Wir schleichen uns ins Elternschlafzimmer, und streicheln ihn vorsichtig an den Backen, kitzeln ihn am Kinn und an den Füßen, pusten ihm

sanft übers Gesicht, kichern – und wecken ihn auf!

A: Komm den Frieden wecken. Er ist da und schläft nur. Wir können ihn aufwecken, so wie ich meinen Babybruder damals geweckt habe. Und dann miteinander Leben gestalten im Frieden.

B: Ja. Und ich kann gar nicht genug Geschichten hören von Menschen, denen das gelingt. Die vertrauensvoll wie die Kinder damit rechnen, dass der Friede immer da ist und nur geweckt werden muss. Die mutig innere und äußere Grenzen überwinden. Die bezeugen, dass der Friede eine Möglichkeit ist – eine von vielen Handlungsmöglichkeiten.

A: Hast du gewusst, dass die deutsch-französische Feindschaft einmal politisch gepflegt worden ist? Darauf weist der Saarländer Franz-Josef Fries hin, der 45 Jahre lang Zöllner war an der deutsch-französischen Grenze. Sein Schwiegervater hatte ihm von der Zeit des 1. Weltkrieges erzählt: „Morgens haben wir gemeinsam Kartoffeln rausgemacht, abends mussten wir aufeinander schießen.“

B: Ja, ich habe in der Zeitung der Friedensdekade über das Zollmuseum gelesen, das Fries heute leitet. Ein Haus in Habkirchen, das die vielen Bemühungen um Frieden an dieser Grenze erinnert. Fries erzählt auch vom „Sturm auf die Grenze“ am 6. August 1950. „Am kleinen Grenzübergang am St. Germanshof trafen sich an diesem Tag 300 Studentinnen und Studenten aus neun Nationen, um die Vision von einem Europa ohne Grenzen ins Leben zu rufen. – Genau diese Vision wurde 1995

mit dem Schengener Abkommen Wirklichkeit“. Freie Grenzen in Europa. Ich habe nur gewusst, dass es deutsch-französische Partnerschaftsvereine gibt, die persönliche Verbindungen schaffen und Freundschaft leben. – Sicher hat es viel Entwicklung und Engagement gebraucht, die eingepflanzte deutsch-französische Feindschaft zu überwinden.

A: Es braucht wirklich einen langen Atem, bis dem Frieden Raum und Möglichkeiten gegeben werden. Der Philosoph Immanuel Kant hat 1798 „Vom ewigen Frieden“ geschrieben und es schien in der Moderne, dass es eine Entwicklung genau dorthin geben würde. Aber die reine Vernunft kann sich nicht durchzusetzen, das sehen wir an den Kriegen, die stattfinden.

B: Seit biblischen Zeiten scheinen Menschen da nicht klüger zu werden. Im 2. Samuel 2, 26 fragt Abner, einer der Kriegsführer: „*Soll das Schwert andauernd weiterfressen? Weißt du denn nicht, dass das bittere Ende nachkommt?*“ Krieg ist ein Menschenfresser, schon immer. Wenn ich mir vorstelle, eins meiner Kinder müsste in einen Krieg ziehen – da werde ich so wütend. Als Mutter würde ich das nicht ertragen können. Der Traum vom Frieden – den träumen wir als Christenmenschen im Glauben an unseren Gott – Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seines Wohlgefallens. – Aber dieser Traum verbindet die Religionen doch auch. Sogar Menschen ohne Religion, den neutralen Staat, ja, die Vereinten Nationen: Frieden ist ein gemeinsames Ziel.

Na gut, offenbar nicht aller Menschen.

A: Ich bin traurig, wenn in der großen Politik so wenig über die Möglichkeiten, den Frieden zu wecken nachgedacht und gesprochen wird. Es gibt viele Männer und Frauen aus unterschiedlichen Nationen, die sich mit Gewaltfreiheit auseinandersetzen, schon ihr Leben lang. Oft durch Erfahrung von Gewalt ausgelöst. Ihre Erkenntnisse anhören und einbeziehen – das erscheint mir mehr zum Frieden beizutragen können als allein auf die Kriegsindustrie und ihre Produkte zu setzen.

Von Kindesbeinen an können Menschen gewaltfreie Kommunikation lernen und einüben. Kinder sollen doch Frieden lernen, nicht Gewalt und Krieg.

B: Ich habe vorne im Heft den „Lieben Leser“ gelesen und gedacht – genau, die Möglichkeiten zum zwischenmenschlichen Frieden sind da. Ganz naheliegender. Das Megaphon ist der Weckruf für mich, dass ich nicht überhöre: Es liegt in deinen Möglichkeiten. Zumindest wo es mich direkt betrifft. Auf jemanden zugehen und ein altes Missverständnis klären. Um Entschuldigung bitten. Oder einfach eine Brücke bauen für jemanden, der fremd wirkt – die Person ansprechen und sich damit selber ansprechbar machen. Weil es Weihnachten wird. Weil in diesem Gotteskind der Friede zu uns kommt.

A: Du kannst ja Konfetti in die Tasche stecken, um bereit zu sein, wenn die Begegnung klappt. Oder ein bisschen Glitzer – vielleicht wird es so ein Moment. Ich wünsch dir übrigens frohe Weihnachten!

BK

Frieden wecken – mit Musik?



Vorstellung unserer Kirchenmusiker:innen

Musik hat eine große Kraft – sie kann sehr viel ausdrücken, sie kann verbinden. Sie kann kurzfristig den Krieg zum Stillstand bringen, wie beim Weihnachtsfrieden 1914. Damals sangen deutsche und britische Soldaten spontan Weihnachtslieder und leiteten eine Waffenruhe ein.

John Lennons „Imagine“ ist eines der bekanntesten Friedenslieder weltweit und vermittelt die Botschaft von Hoffnung und Einheit, aber auch „Give peace a chance“ oder das aus dem Jahr 1986 stammende und gerade wieder hochaktuelle Antikriegslied „Nein, meine Söhne geb' ich nicht“ von Reinhard Mey.

Global gesehen verbindet uns insbesondere auch Kirchenmusik, dazu zählen Taizé-Lieder sowie klassische Kirchenlieder wie „Ehre sei Gott in der Höhe! Friede auf Erden“.

Musik verbindet! Wir stellen die Kirchenmusiker:innen unserer Gemeinde vor:

Irmgard Bauer

ist seit 35 Jahren Organistin in Oberferrieden. Seit Januar 2025 spielt sie als „Aushilfe“ unter der Woche bei Beerdigungen und Gottesdiensten. Irmgard Bauer hat den Postbauer Kirchenchor gegründet und 9 Jahre geleitet.

Katharina Dumhard

spielt seit über 20 Jahren Orgel. Sie kommt ursprünglich aus der Gemeinde Postbauer-Heng, dort hat sie damals angefangen, die ersten Gottesdienste zu spielen. Es folgte ziemlich bald die musikalische Begleitung von Gottesdiensten der Oberferrieder Kirchengemeinde. Katharina Dumhard wohnt



Frau Bauer (re.) und der Postbauer Kirchenchor

249	1-3
Intr. 114	
152	1+2
152	4+6
671	1-4
653	



Katharina Dumhard



Larissa Hengelein



Jonathan Pölloth

mit ihrem Mann und den Zwillingen in Ezelsdorf. Sie hat 2009 die D-Prüfung abgelegt und 2021 dann die C-Prüfung.

Larissa Hengelein

ist 26 Jahre alt und spielt seit ihrem 16. Lebensjahr Orgel. 2019 hat sie die D-Prüfung für Kirchenmusik abgeschlossen und ist seitdem regelmäßig in unserer Gemeinde im Einsatz – bei Gottesdiensten, Taufen, Hochzeiten und anderen Anlässen. Neben der Orgel spielt sie Keyboard in verschiedenen Bands und singt auch sehr gerne.

Jonathan Pölloth

ist 26 Jahre alt und spielt Orgel seit 11 Jahren, außerdem seit 20 Jahren Klavier. Als Organist ist er für die Kirchengemeinde Oberferrieden seit 10 Jahren tätig. 2018 hat er die D-Prüfung für Kirchenmusik abgelegt. Die Musik, vor allem auch die Kirchenmusik, ist für ihn sein wichtigstes Hobby. Er ist noch Mitglied in zwei Chören, die hauptsächlich klassische geistliche Chormusik machen.

Ludwig Lüdke

ist mit 20 Jahren der jüngste Organist unserer Kirchengemeinde. Er spielt seit

2019 Orgel, seit seinem 6. Lebensjahr Klavier und ist auch Mitglied im Oberferrieder Posaunenchor. Man kann ihn hören bei Taufen, Hauptgottesdiensten, aber auch Konzerten. Er mag die Orgel, da sie sehr vielseitig ist, gut klingt und aufgrund des Pedals mehr Stimmen zur Verfügung stehen.

Harald Polster

hat im Juli 1981 im Dekanat Hersbruck die kleine Orgelprüfung abgelegt. Danach war er lange Jahre Organist in der Kirchengemeinde Reichenschwand. Neben dem Orgeldienst hat er den bestehenden Frauenchor zum gemischten Chor weiter ausgebaut. Seit 1993 wohnen Harald Polster und seine Frau Anita in Postbauer-Heng. Das Pendeln nach



Ludwig Lüdke





Harald Polster



Nadine Zakel

Reichenschwand war ihm dann irgendwann zu viel. Seit ca. 2002 spielt er aus hilfsweise auch in unserer Gemeinde Orgel und singt gerne im Martin-Luther-Chor Postbauer-Heng.

Nadine Zakel

ist seit 2013 im Team der Schäfleinkirche. Sie begleitet die ca. sechs mal im Jahr stattfindenden Gottesdienste für die Allerkleinsten auf dem Klavier. Die Schäfleinkirche richtet sich an Familien mit kleinen Kindern. Ziel ist es, schon den Kleinsten einen Gottesdienst nahe zu bringen. Mit Musik und vor allem Bewegungsliedern geht das wunderbar. Und die Eltern haben nach dem Gottesdienst die Möglichkeit, sich auszutauschen.

Der Posaunenchor Oberferrieden

wurde im Herbst 1959 von Pfarrvikar Valentin Kaffenberger gegründet. Ihm gehören derzeit 7 Bläserinnen und 10 Bläser verschiedener Altersgruppen (15-84 Jahre) an. Sie spielen Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn, Zugposaune und Tuba und absolvieren neben ca. 45 Proben auch 35 Auftritte jährlich. Der Posaunenchor Oberferrieden wirkt mit an Festgottesdiensten, Trauungen, Beerdigungen, Taufen, Geburtstagsfeiern uvm. Die Mitglieder des Chores betonen, dass ihr Chorleiter Winfried Saam sie sehr gut auf ihre Auftritte vorbereitet. Neue Bläser sind herzlich willkommen! „Unser Amt ist Gott loben und ihm die Ehre geben“.

Die Chorifeen aus Lindelburg

wurden im September 2019 gegründet. Vom ersten Tag an wird der Chor durch Susanne Wittekind geleitet. Gottesdienste begleiten die Chorifeen seit 2020/2021. Aktuell singen 25 Sängerinnen. Sie proben Dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Ezelsdorf und freuen sich über jede neue Sängerin.



Der Posaunenchor Oberferrieden



Die Chorifeen



Die Band

Die Band

wurde im Herbst 2013 gegründet. Ein Bandworkshop für Konfis wurde an einem Jugendtag in Oberferrieden angeboten. Aus diesem Workshop entwickelte sich die Band in ihrer heutigen Formation. Die Proben finden „projektbezogen“ statt und die Bandmitglieder konnten schon viele gemeinsame Highlights, wie z. B. ein Konzert im Rahmen des Adventsfensters in unserer Kirchengemeinde, erleben. Sie spielen auch bei Konfirmationen. Die Mitglieder der Band sind Alexander Knauth, Larissa Hengelein, Celine Reither, Hannes Hiller und Miriam Reichenbach (v. l. n. r.).

Der Martin-Luther-Chor Postbauer-Heng

wurde 1991 von Irmgard Bauer gegründet; 2000 übernahm Gunther Reichenbach die Leitung. Den 35 Sängerinnen und Sängern ist es sehr wichtig, das je-

weilige Evangelium eines Gottesdienstes auszulegen und den Wochenspruch oder Psalm musikalisch auszudrücken. Der Chor erarbeitete auch Konzerte, bot Projekte für Gemeindeglieder zum Mitmachen an, so konnte u. a. Kristina Sporer als Begleitung an Klavier und Orgel gewonnen werden. Höhepunkte des musikalischen Wirkens waren nicht nur die „Night of Gospel & Praise“, an der Chöre und Ensembles aus der Region mitwirkten, sondern auch große Konzertauftritte mit dem Neuen Burgthanner Streichensemble von Bernd Fellmann und einem Jazztrio von Norbert Hiller, u. a. in der Meistersingerhalle. Hervorzuheben ist hier die Aufführung der Luthermesse im Jahr 2018 im Deutschordenschloss, an der auch Chorsolisten der Nürnberger Staatsoper mitwirkten. So sieht der Martin-Luther-Chor weiterhin einer musikalisch abwechslungsreichen Zukunft entgegen und ist offen für alle, die gerne mitmachen.

CM



Der Martin-Luther-Chor

Musik in unseren Kirchen



➤ 2. Advent

So, 7.12.2025, 16 Uhr
Adventskonzert Rebelcanto
in der Marienkirche
Unterferrieden, Eintritt frei,
Spenden erbeten

➤ 3. Advent

So, 14.12.2025, 9 Uhr
Gottesdienst in der Marien-
kirche Oberferrieden
**Der Männergesangsverein
Oberferrieden** singt zwei
Lieder – im Gedenken an den
100. Geburtstag des früheren
Schullehrers und Chorleiters
Lothar Mielke.

➤ 4. Advent

So, 21.12.2025, 9 Uhr
Gottesdienst in der Marien-
kirche Oberferrieden **mit
dem Lindelburger Frauenchor
„Die Chorifeen“** unter Leitung
von Susanne Wittekind

➤ Heiligabend

Mi, 24.12.2025, 22 Uhr
in der Marienkirche
Oberferrieden
**Ein für diesen Anlass gebil-
deter kleiner Chor gestaltet
die Christnacht mit.**



➤ Epiphaniastag

Di, 6.01.2026, 10 Uhr
Musikalischer Gottesdienst
in der Marienkirche Ober-
ferrieden **mit dem Lindelburger
Frauenchor „Die Chorifeen“**
unter Leitung von Susanne
Wittekind

Alles neu – versprochen

Das Jahr 2026 beginnt und mit ihm gilt eine neue Jahreslosung: „*Siehe, ich mache alles neu.*“ (Offenbarung 21, 5)

Schon wieder dieses kleine Wörtchen **alles**. Hieß es im Jahr 2025 „*Prüft alles und behaltet das Gute!*“ (1. Thesalonicher 5, 21) und zuvor 2024 „*Alles geschehe in Liebe*“ (1. Korinther 16,14), dann jetzt „*alles neu*“. Auch im neuen Jahr geht es also um alles, ums Ganze. Alle Gedanken und Pläne. Alle Menschen. Die ganze Welt. Mein persönliches Alles.

Aber wer spricht die Worte: „**Siehe, ich...**“?

Es ist, fast am Ende der Bibel (letztes Buch, vorletztes Kapitel darin) ein Wort von dem, der auf dem Thron sitzt, von Gott in seiner Macht und Herrlichkeit. Darum der Aufruf zum Stoppen und Hinsehen: **Siehe!** Stopp und schau! Es ist Gott selber, der verspricht: „**Ich mache alles neu.**“ Im Zusammenhang der Offenbarung des Johannes ist in Kapitel 21 – nach einem Kampf gegen das Böse – fast schon das

gute Ende erreicht: das Böse ist schon besiegt, die sieben Siegel sind aufgebrochen durch das Lamm, die Gerechten sind versammelt, die himmlische Hochzeit hat begonnen, Gott sitzt auf dem Thron. Gottes Reich, Gottes neue Welt bricht an.

Schöne Bilder sind damit verknüpft: die Tränen sind abgewischt. Ans Ende gekommen sind Schmerz, Leiden, Geschrei, es gibt sie nicht mehr. Aber auch anderes ist zu Ende: alles Alte, auch das Liebgewordene und lange gut Gewesene ist vergangen. Gott macht alles neu.

Ich wünsche es mir, für mich und Sie persönlich

und für unsere Gemeinden und „die Kirche“, für unser Land und Europa und die ganze Welt: dass wir in all den Veränderungen, Abbrüchen und Transformation, die wir teils erleiden, teils aktiv gestalten, ja, herbeiführen, dass wir in allem Zeitenwechsel aufmerksam sind und werden für Gottes Gegenwart und Handeln – durch sein Wort.



© Elie Bussemeier, www.bussemeierart.de

Wo wir nur Absterben, Aus und Ende sehen – Gott schafft neues Leben. Was uns alt und verbraucht erscheint – Gott macht damit weiter und verwandelt.

Erschöpfte Kräfte. Zerstörte Hoffnung. Abgerissene Pläne. Trübe Zukunftsaussichten. Gott spricht kategorisch und verheißungsvoll: Siehe, ich mache alles neu. Es ist die Osterbotschaft: Siehe, ich mache alles neu.

Es sind die Schöpfungsworte, die tun, was sie sagen – wie am Beginn der Welt. Neue Schöpfung. Auferstehung, Ostern. Für alles. Für alle Gedanken und Pläne. Für die verzweifelte Weltlage und für

mein persönliches Alles. Auch für die Kirche gilt das! Es ist nichts, was ich tun muss, was wir tun können. Kein Mensch kann das machen, niemand von uns hat diese Kraft.

Aber Gott, der schon am Anfang diese Welt durch sein Wort ins Leben gerufen hat – Gott verspricht: **Ich mache alles neu.**

Das kann unserem Tun und Lassen Kraft und große Zuversicht geben. Das erneuert unsere Hoffnung für den Weg durch das neue Jahr 2026, meint Ihre Pfarrerin

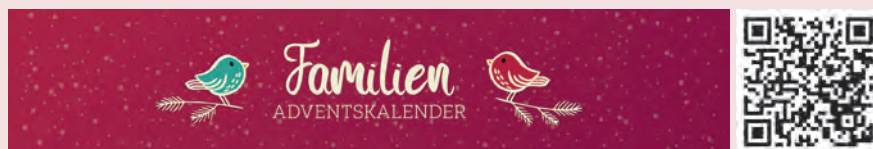
Beate Krauß



Für Familien

Digitaler Adventskalender

Der lebendige Adventskalender von „Fenster zu Fenster“ macht Pause, doch es gibt eine Alternative!



© Evangelisches
Medienhaus GmbH

Einfach QR-Code scannen oder auf www.dein-familienadventskalender.de gehen, dort befindet sich ein digitaler Adventskalender für Familien, ein Angebot des Evangelischen Medienhauses GmbH Stuttgart. Täglich öffnet sich ein digitales Türchen mit Bild und QR-Code, der direkt zur Video-Überraschung des Familienkalenders führt.

Dahinter verbergen sich kurze Filme (Dauer 1 bis 4 Min.) mit wertvollen adventlichen Inhalten wie ein Weihnachtsquiz, Basteltipps, biblische Geschichten, Rezepte zum Nachkochen und allerlei Wissenswertes über den Advent. Ein Türöffner, der Spaß macht und zu Herzen geht. Der Familien-Adventskalender ist ideal nicht nur für Familien mit Kindern im Grundschulalter.

Die Kinderkrippe „Ezelmäuse“ wurde 10 Jahre!



Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Krippe feierten wir am 19.10.25 einen „Tag der offenen Tür“ mit Kinderflohmarkt. Nach einer kurzen Anspra-

che begann das abwechslungsreiche Programm mit zahlreichen Aktionen für die Kinder: eine Hüpfburg sorgte für ausgelassene Stimmung, beim Kinderschminken, den Klebetattoos und Gestalten von Perlenketten konnten sich die Kinder kreativ entfalten.

Für das leibliche Wohl war mit Kaffee und einer großen Auswahl an Kuchen bestens gesorgt. Zusätzlich wurden Führungen durch die Krippe angeboten, bei denen interessierte Gäste einen Einblick in die Räumlichkeiten und die Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren erhielten!

„Lichterkinder auf dieser Erde“...

schallte es am 11.11.2025 durch Ezelsdorf als die Vorschulkinder der Ezelmäuse ihren Lichtertanz im Rahmen

des jährlich stattfindenden Laternenumzuges aufführten. In der anschließenden Andacht von unserer Religions-



pädagogin Angela Reither drehte sich alles um das Thema „Licht“. Außerdem stellte sie dabei auch die Bedeutung des Teilens in den Mittelpunkt.

Bei musikalischer Begleitung mit Gitarren und Gesang ritt Martin mit seinem Pferd voraus und begleitete die Kinder

beim Umzug mit ihren selbstgebastelten Laternen. Bei ausgelassener Stimmung ließen wir den Abend bei Speis und Trank ausklingen!

Herzlichen Dank an die Freiwillige Feuerwehr Ezelsdorf und unserem Elternbeirat für die Unterstützung!

Ein herzliches Dankeschön...



...an den Obst- und Gartenbauverein Ezelsdorf für die Spende der Sträucher für eine Hecke in unserem Garten! Die neuen Pflanzen sind eine Bereicherung für unser Außengelände und werden uns noch viele Jahre Freude bereiten!

Lisa Körner

*Einrichtungsleitung
Ev. Kindertagesstätte „Die Ezelmäuse“*

Für Kinder

Vorlesenachmittage in eurer Bücherei

für Kinder von 3 bis 8 Jahren

➡ **Mittwoch, 3. Dezember 2025
und 14. Januar 2026,
jeweils 16.30 bis 17.30 Uhr**

keine Anmeldung erforderlich
Bücherei Oberferrieden,
Gemeindehaus, Nürnberger Str. 45
Das Bücherei-Team freut sich
auf Euch!





OBERFERRIEDER

Glühweinmarkt

Montag, 29.12.2025
ab 17 Uhr im Dorfzentrum

Kinderprogramm

- * Rätselspaß
- * Vorlese-Tipi
- * Stockbrotrösten

Eigene Tasse bitte mitbringen!

Für das leibliche Wohl sorgen die Ortsvereine.



Glühweinmarkt

Die Oberferrieder Dorfvereine laden herzlich zum 7. Glühweinmarkt am **Montag, den 29. Dezember 2025 ab 17 Uhr** ins Ortszentrum ein.

Zwischen den Feiertagen bietet der Abend die perfekte Gelegenheit, gemeinsam mit Familie und Freunden das Jahr gemütlich ausklingen zu lassen. Es warten zahlreiche herzhaft-kulinarische Köstlichkeiten auf euch und auch für die süßen Genießer ist gesorgt. Natürlich dürfen Glühwein, Punsch und Feuerzangenbowle nicht fehlen – der Duft liegt schon in der Luft. Für die Hartgesottener sind verschiedene Kaltgetränke im Angebot.

Und für die kleinen Gäste gibt es von 17 bis 20 Uhr ein abwechslungsreiches Kinderprogramm mit Rätselspaß, spannenden Geschichten im Vorlese-Tipi und Stockbrotrösten am Lagerfeuer.

Die Oberferrieder Dorfvereine freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher und wünschen allen einen stimmungsvollen Abend voller Genuss, Geselligkeit und guter Laune.



Gemeinsam.Nachhaltig.Leben
in Oberferrieden



Sa, **31.01.2026**
14 - 17 Uhr

Repair-Café

im Ev. Gemeindehaus
Oberferrieden



  [gemeinsam.nachhaltig.leben.ofr](https://www.gemeinsam.nachhaltig.leben.ofr)
[oberferrieden-nachhaltig.de](https://www.oberferrieden-nachhaltig.de)

Repair-Café

Aufgrund des großen Zuspruchs findet am **Samstag, 31. Januar 2026, von 14 bis 17 Uhr** das zweite Repair-Café in Oberferrieden im Ev. Gemeindehaus statt. Wer einen defekten Gegenstand hat, kann damit einfach vorbeikommen. Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Veranstalter ist der Verein Gemeinsam.Nachhaltig.Leben in Oberferrieden.

www.oberferrieden-nachhaltig.de

Gottesdienste


November 2025

So, 30.11., 1. Advent

09.30	Oberferrieden	Gottesdienst mit Abendmahl und Möglichkeit zur persönlichen Segnung , Begrüßung von und Dank an Mitarbeiter:innen in Kirchengemeinde und Diakonieverein – Pfrin B. Krauß, RelPäd A. Reither und Posaunenchor – im Anschluss Stehempfang mit Bewirtung im Gemeindehaus
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst – Pfr J. Roth

Dezember 2025

So, 7.12., 2. Advent

10.10	Oberferrieden	Regenbogenkirche RelPäd A. Reither und Team 
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst mit besonderer Einladung der Ehejubilare und Kindergottesdienst – Pfr J. Roth mit dem Posaunenchor Oberferrieden

So, 14.12., 3. Advent

09.00	Oberferrieden	Gottesdienst – Pfrin B. Krauß mit dem MGV Oberferrieden
10.30		„Taufmöglichkeit“ – Bitte melden Sie sich im Pfarramt!
10.30	Postbauer- Heng	Gottesdienst und Kindergottesdienst Pfr J. Roth und Martin-Luther-Chor

Di, 16.12

10.00	Novita-Seniorenhaus	Gottesdienst – Pfr J. Roth
-------	---------------------	-----------------------------------

Sa, 20.12

17.00	Postbauer-Heng	Weihnachtliches Konzert mit den Lizzy-Singers und Sigrid Höinig – anschließend Imbiss mit Getränk
-------	----------------	--

So, 21.12., 4. Advent

09.00	Oberferrieden	Gottesdienst – Pfrin B. Krauß mit den Chorfeen unter Leitung von Susanne Wittekind
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst und Kindergottesdienst Pfr i. R. Th. Lübke

Mi, 24.12., Heiligabend

14.30	Postbauer-Heng	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfr J. Roth und Team
15.30	Oberferrieden	Heiligabend für Jung und Alt – RelPäd A. Reither
16.00	Postbauer-Heng	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfr J. Roth und Team
16.30	Dorfplatz Lindelburg	Heiligabend für Jung und Alt mit den Chorifeen unter Leitung von Susanne Wittekind – RelPäd A. Reither
17.00	Unterferrieden	Christvesper – Pfrin B. Krauß
17.30	Feuerwehr Ezelsdorf	Heilig Abend für Jung und Alt – RelPäd A. Reither
22.00	Oberferrieden	Christnacht – Pfrin B. Krauß
22.00	Postbauer-Heng	Christmette – Pfr J. Roth

Do, 25.12., 1. Christtag

10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr J. Roth und Martin-Luther-Chor
-------	----------------	---

Fr, 26.12., 2. Christtag

09.00	Unterferrieden	Weihnachtsgottesdienst – Pfrin B. Krauß
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst – Pfr i. R. G. Polster und Bläsergruppe
10.30	Wurzhof	Gottesdienst mit Abendmahl – Pfr J. Roth

So, 28.12., 1. So. n.d. Christfest

10.30	Postbauer-Heng	Meditativer Weg im Weihnachtslabyrinth – Pfr. J. Roth
-------	----------------	--

Mi, 31.12., Altjahresabend

16.00	Postbauer-Heng	Gottesdienst mit Abendmahl – Pfr J. Roth
17.00	Oberferrieden	Gottesdienst – Pfrin B. Krauß

Januar 2026

Do, 01.01., Neujahrstag

17.00	Ezelsdorf	Gottesdienst mit Möglichkeit zur Einzelsegnung Pfrin B. Krauß
-------	-----------	---

So, 04.01., 2. Sonntag nach dem Christfest

10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst – Lektorin Birgit Hilbich
-------	----------------	---

Di, 06.01., Epiphania

10.00	Oberferrieden	Musikalischer Gottesdienst u. a. mit den Chorifeen Pfrin B. Krauß
-------	---------------	---

So, 11.01., 1. Sonntag nach Epiphania

09.00	Unterferrieden	Gottesdienst – Pfrin B. Krauß
-------	----------------	--------------------------------------

10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst und Kindergottesdienst Pfr J. Roth mit Martin-Luther-Chor
10.30		Taufmöglichkeit – Bitte melden Sie sich im Pfarramt!
Mi, 14.01., Allianzgebetswoche		
19.30	Ezelsdorf	Allianzgebetsabend – Pfrin B. Krauß u.a.
Sa, 17.01.		
19.00	Oberferrieden	„On the Way!“- Gottesdienst mit Einführung von Jugendreferentin Diakonin Julia Rehm Jugendteam, Stv. Dekan Roland Thie
So, 18.01., 2. Sonntag nach Epiphania		
09.00	Ezelsdorf	Gottesdienst
10.30	Postbauer-Heng	Partnerschaftsgottesdienst (Karatu / Qurus) und Kindergottesdienst – Pfr J. Roth
Di, 20.01.		
10.00	Novita-Seniorenhaus	Gottesdienst – Pfr J. Roth
So, 25.01., 3. Sonntag nach Epiphania		
09.00	Oberferrieden	Gottesdienst – Pfrin B. Krauß
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst – Pfr J. Roth

Februar 2026

So, 01.02., Letzter Sonntag nach Epiphania		
09.00	Oberferrieden	Gottesdienst mit Abendmahl – Pfrin B. Krauß
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst und Kindergottesdienst – Pfrin B. Krauß
Sa, 07.02.		
17.00	Postbauer-Heng	Wohnzimmerkirche Diakonin Julia Rehm / Evangelische Jugend der Region
So, 08.02., Sexagesimae		
09.00	Unterferrieden	Gottesdienst – Pfrin B. Krauß
10.30	Postbauer-Heng	Konfi-Vorstellungsgottesdienst und Kindergottesdienst – Konfirmand:innen und Pfr J. Roth
10.10	Ezelsdorf	Schäfleinkirche – RelPäd A. Reither und Team 



Genaue Ortsangabe:

Ezelsdorf – Haus der Gemeinde,
Martin-Luther-Platz 7
Novita-Seniorenhaus –
Am Schauerholz 3, Postbauer-Heng

Oberferrieden – Marienkirche,
Nürnberger Straße 43
Postbauer-Heng – Martin-Luther-Kirche,
Dürerstraße 4
Unterferrieden – Marienkirche, Marienplatz 10

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Gruppe

**Krabbelgruppe im
Haus der Gemeinde Ezelsdorf**
jeden Mittwoch, 8.30 - 10 Uhr
Anja Besel, ☎ 0176/84285947

**Krabbelgruppe im
Gemeindehaus Oberferrieden**
jeden Dienstag, 9.30 - 11 Uhr
Jessica Haseloff, ☎ 0171/4113367

Jungschargruppen in Lindelburg

Der Dorfplatz ist Treffpunkt für alle
Gruppen, **Freitag 17.30 - 19 Uhr**
(pausiert in den Ferien)

Mädchenjungchar (bis ca. 10 Jahre)
Petra Kellermann, ☎ 09183/4462

Bubenjungchar (bis ca. 10 Jahre)
Niklas Kellermann, ☎ 09183/4462

Kindergruppe Oberferrieden

**Spiel, Spaß und Spannung
für Kids von 6 - 9 Jahren**
14-täglich, Donnerstag, 17.30 - 19 Uhr,
(pausiert in den Ferien)
Termine: 11.12., 15.01., 29.01.
Gemeindehaus Oberferrieden

Kinder- und Jugendgruppe Ezelsdorf

Bubenjungchar Ezelsdorf
Volker Schmidt, ☎ 09188/5777030
Freitag, 18-19.15 Uhr
Haus der Gemeinde

Gebetskreis

Info bei Irmgard Bauer, ☎ 09183/4399
jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Haus der Gemeinde Ezelsdorf



Geburtstagskaffee

Es sind alle herzlich eingeladen, die
70 Jahre oder älter geworden sind.
Nach jedem Quartal gibt es eine Ver-
anstaltung. Ehepaare dürfen gerne mit-
einander teilnehmen, auch wenn ihr
Ehrentag in verschiedenen Quartalen
liegt. Wer „seinen“ Termin im Quartal
versäumte, kommt einfach zu einem
späteren mit!

➔ **Termine für das Geburtstagskaffee:**
15. Januar 2026 (für das 4. Quartal 2025),
16. April 2026 (für das 1. Quartal 2026),
16. Juli (für das 2. Quartal 2026) und
8. Oktober (für das 3. Quartal 2026)
**jeweils 14.30 Uhr im Haus der
Gemeinde, Ezelsdorf**
Telefonische Anmeldung im Pfarramt
wird erbeten.

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf
Montag, 14-15 Uhr: Seniorengymnastik
Haus der Gemeinde
Kontakt: Walburga Fiebig
Es gibt keine Fitness-Anforderungen,
Sie können jederzeit neu dazukommen!
Dienstag, 14-17 Uhr: Gemütliches Treffen

Seniorentreff Ezelsdorf
jeden 1. Donnerstag im Monat,
14.30 Uhr, Haus der Gemeinde
mit Ingrid Leonhard

➔ **4. Dezember, Seniorenadventsfeier
im Gasthaus „Legend“ in Unterferrieden,**
mit Pfarrerin Beate Krauß, den Vor-

schulkindern der „Kleinen Strolche
und weiteren Überraschungen

➡ **8. Januar**

Alles neu? Gedanken zur Jahres-
lösung 2026 und Rückblick 2025,
mit Pfarrerin Krauß

➡ **5. Februar**

Die letzten 20 Jahre: Das Team des
Seniorentreffs ist seit gut 20 Jahren im
Dienst, mit Irmgard Bauer und Team

Seniorentreff Unterferrieden
im Jugendheim Unterferrieden

➡ **jeweils 14.30 Uhr**
Mittwoch 17. Dezember und 28. Januar

Frauengruppen

Frauenbibelkreis
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat
in Unterferrieden um 19 Uhr

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf
Infos bei Brigitte Tensing,
☎ 0 91 88 / 12 50

Frauentreff „Kreuz & Quer“
Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☎ 0 91 83 / 95 63 27

➡ **10. Dezember, 19.30 Uhr**
**Adventsabend – Wohltuendes für
Geist & Seele in der Vorweihnachtszeit**
Haus der Gemeinde Ezelsdorf

Musikgruppen



Posaunenchor
Christine Neumann, ☎ 0 91 88 / 548
Winfried Saam, ☎ 0 91 83 / 8347
jeden Montag, 20 - 21.30 Uhr
Gemeindehaus Oberferrieden

*Wenn a Mensch lang hocken bleibt
und an seiner Predigt schreibt,
ja, dann sähe er halt gern
viel mehr Menschen in der Kerng.
Und da Herrgott hätt a Freud
wenn zu ihm kämen mehr Leut.*

Verfasser bekannt





Literaturtipps zu Weihnachten

Winter ist Lesezeit, Zeit für dicke Schmöcker und große Romane. Bücher sind ein perfektes Geschenk zu Weihnachten! Hier haben wir einige schöne Ideen für den Gabentisch. Alle Bücher können Sie auch bei uns ausleihen.

Halbinsel

Roman von Kristine Bilkau (26 €)
Ausgezeichnet mit dem Preis der
Leipziger Buchmesse 2025

Eine Halbinsel im nordfriesischen Wattenmeer. Hier lebt Annett, Ende vierzig, seit vielen Jahren, hier hat sie nach dem frühen Tod ihres Mannes ihre Tochter Linn allein großgezogen. Linn, Mitte zwanzig, ist voller Energie in die Welt gezogen. Für Annett ist ihre Tochter die Verkörperung von Hoffnung, Sinn und Zukunft.

Mit großem Gespür für das Zwischenmenschliche lotet Kristine Bilkau die drängenden Fragen unserer Zeit aus – die Frage nach der Verantwortung der Älteren für den Zustand der Welt sowie der Wunsch der Jüngeren, das eigene Leben mit Sinn zu füllen.

Wie fühlt es sich an?

Roman von Sophie Kinsella (18 €)
Das mutigste Buch, das Sie dieses Jahr
lesen werden.

Sophie Kinsella erzählt von ihrer Krebsdiagnose und von der großen Liebe zu ihrem Mann und ihrer Familie. Mit un-nachahmlicher Leichtigkeit und Wärme findet sie Worte für unaussprechliche Tatsachen und Gefühle und schafft es, Kraft, Mut und Zuversicht zu spenden.



📖 Lichtungen

Roman von Iris Wolff (24 €)

»Ein ganz großes literarisches Kunstwerk.« Denis Scheck, WDR
Shortlist Deutscher Buchpreis 2024
Uwe-Johnson-Preis

Zwischen Lev und Kato besteht seit ihren Kindertagen eine besondere Verbindung. Doch die Öffnung der europäischen Grenzen weitet ihre Lebensentwürfe und verändert ihre Beziehung für immer. Voller Schönheit und Hingabe erzählt Iris Wolff in ihrem großen neuen Roman von zeitloser Freundschaft und davon, was es braucht, um sich von den Prägungen der eigenen Herkunft zu lösen.

📖 Der Pinguin, der fliegen lernte

von Eckart von Hirschhausen (18 €)

Ein Buch voller heilsamer Ideen, atemberaubend bebildert, anrührend, erfrischend und komisch zugleich.

Eine Geschichte über das Leben, die Liebe und das Glück. Das perfekte Ge-

schenkbuch – für dich und alle, die gerade ein bisschen Inspiration und Herzenswärme brauchen.

Für Krimifans:

📖 Die Einladung

Psychothriller von Sebastian Fitzek (13 €)

Voller Vorfreude auf ein verlängertes Wochenende in den Alpen folgt Marla Lindberg der Einladung zu einem Klassentreffen. Doch schon kurz nach der Ankunft wird ihr klar: Es gibt nur eins, was tödlicher ist, als das abgeschiedene Berghotel nachts im eisigen Schneetreiben wieder zu verlassen – es nicht zu tun...

Viel Freude bei der Buchauswahl wünscht Ihnen das Büchereiteam.

RW





Fotos: Stefan Schilfarth

Pfarrerin Krauß und das Team der Bücherei gestalteten einen eindrucksvollen Gottesdienst, in dem Birnen eine Hauptrolle spielten

„Alte Sorten“ von Ewald Arenz

Rückblick: Literaturgottesdienst

Einen besonderen Gottesdienst konnten die Besucherinnen und Besucher am 17.09.2025 in der Marienkirche in Oberferrieden erleben: Frau Pfarrerin Krauß gestaltete wieder gemeinsam mit dem Team der evangelischen Bücherei Oberferrieden einen eindrucksvollen Literaturgottesdienst rund um den Roman „Alte Sorten“ von Ewald Arenz.

Darin türmt die zornige 17-jährige Sally aus einer Therapieeinrichtung und zieht zunächst ziellos durch unterfränkische Weinberge. Dort trifft sie die allein lebende Bäuerin Liss, die ebenfalls mit dem Leben hadert.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes standen somit die Themen Freundschaft, Vertrauen und die heilende Kraft der Natur, die im Buch eine zentrale Rolle spielen. Ausgewählte Textpassagen wurden von den Mitgliedern des Bücherei-teams, Ingrid Foos, Eva Osterkamp und Yvonne Herler gelesen sowie von Cornelia Mayer durch die Liturgie ergänzt. Frau Pfarrerin Krauß stellte die Verbin-

dung des Themas zu biblischen Bezügen her und näherte sich der Frage an, wie Menschen von inneren Verletzungen heilen können und was helfen mag, wenn die Seele krank wird.

Musikalische Beiträge am Klavier von Kristina Sporer sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre und rundeten den Gottesdienst harmonisch ab.

Im Anschluss waren alle herzlich eingeladen, in der Kirche noch zu verweilen: Es gab verschiedene alte Birnensorten zu probieren sowie einen kleinen Umtrunk, der von den Gästen gerne angenommen wurde.

So klang der Abend in geselliger Runde aus – ein schöner, stimmungsvoller Abschluss eines Gottesdienstes, der Literatur, Glaube und Gemeinschaft auf besondere Weise miteinander verband.

Wir freuen uns über die vielen interessierten Gäste und das große positive Echo.

Yvonne Herler

Mitgliederversammlung mit Ehrung

Foto: Katja Bielzig



v. l. Beate Krauß, Hermann Mayer,
Elisabeth Stade, Tanja Bielz

Dank für zusammen fast 40 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand eröffnete die Tagesordnung der jährlichen Mitgliederversammlung des Evangelischen Gemeindediakonievereins Oberferrieden – Postbauer-Heng e.V. Sie fand am 24.10.2025 im Saal der Eventgaststätte Legend in Unterferrieden statt. Kassier **Hermann Mayer** übte sein Amt als Schatz- und Zahlmeister des Vereins insgesamt 15 Jahre lang aus. Er war zuständig für die Mitgliedsbeiträge, führte Überweisungen aus, versorgte unser Buchhaltungsbüro mit allen benötigten Unterlagen und pflegte die Mitgliederliste sowie das Kassenbuch. **Elisabeth Stade** arbeitete schon seit 2001 im Ausschuss mit. Seit 2016 übernahm sie die Stelle der zweiten Vorsitzenden. In ihre Amtszeit fielen Entscheidungen zu Themen wie dem Verhinderungspflegezimmer, Kinderchor und Flüchtlingsarbeit. Gefordert war sie v. a. beim Wechsel des Vorsitzes von Pfarrer Dörrich auf Pfarrerin Krauß und der gleichzeitigen Neubesetzung der Verwaltungsleitung.

Beider langjährige Kollegin im Ausschuss Tanja Bielz fand persönliche, wertschätzende Worte für die engagierte und tragende Mitarbeit der beiden, die bis zum 31.12.2024 in der Verantwortung standen – dem Ende des Berichtsjahres für die Versammlung. Pfarrerin Krauß als Vorsitzende bedankte sich ebenfalls herzlich und überreichte Präsente.

Der Diakonieverein konnte sein Jahresergebnis 2024 verbessern, schloss aber laut Kassenbericht der amtierenden Kassierin Michaela Grünhöfer wiederum mit einem hohen Minusbetrag ab. Seniorenarbeit und die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde finden weiterhin statt. Der Betrieb der Kindertagesstätten Ezelmäuse, Pfiffikus und Kleine Strolche mit Heilpädagogischem Fachdienst steht heute jedoch im Mittelpunkt der Tätigkeit des Diakonievereines. Die Anforderungen der Trägerschaft für die KiTas erfordern hohen Arbeitseinsatz des ehrenamtlichen Vorstandes mit weiteren Ausschussmitgliedern. Mit Unterstützung von Verwaltungsleiterin Stefanie Igelhaut wird weiter an der Konsolidierung des Wirtschaftsplanes gearbeitet. Als neuen zweiten Vorsitzenden wählten die Vereinsmitglieder einmütig Philipp Dumhard.

Beate Krauß und die ehren- und hauptberuflichen Mitarbeitenden des Diakonievereins halten die Hoffnung hoch, dass der Einsatz für die kleinen und großen Menschen weiter gut gelebt werden kann.

BK



Das Gute nicht vergessen

Am Sonntag, 21.09.25 wurde wieder **Jubelkonfirmation** gefeiert. Ein Team des Kirchenvorstandes empfing die Jubilare und Jubilarinnen beim Ankommen. Im Festgottesdienst predigte Pfarrerin Krauß über Jakob, der die Tür zum Himmel fand. Der nach dem Ringen um Gottes Segen zuletzt Versöhnung leben konnte.

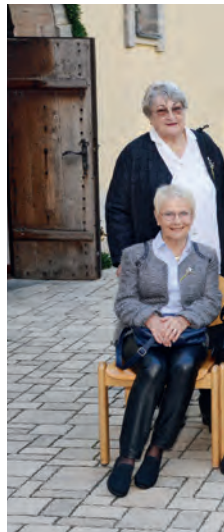
Neben Orgelmusik und festlichen Klängen vom Posaunenchor Oberferrieden erklang der Landfrauenchor Nürnberger Land. Die Frauen gestalteten mit Liedbeiträgen den festlichen Gottesdienst mit, bei dem die Jubilare aufs Neue gesegnet wurden. Viele Familienmitglieder nahmen am Fest teil und feierten auch das Abendmahl mit. Ein gemeinsames Kaffeetrinken in der Gaststube einer der Jubilarinnen rundete den schönen Festtag ab.

BK



Die ältesten waren die beiden **Kronjuwelenjubilare** Gertrud Caspar, geb. Tscheslog und Kunigunda Schneider, geb. Weiß, die 75 Jahre nach ihrer Konfirmation ihr Jubiläum mitfeierten.

Vor zehn Jahren waren sie „goldene“ – hier sind die **diamantenen Konfirmand:innen** zu sehen.





Größte Gruppe waren die fünfundzwanzig **goldenen Konfirmand:innen**, die vor 50 Jahren in der Marienkirche konfirmiert worden waren – damals gemeinsam mit Jugendlichen aus den heutigen Gemeindeteilen der Martin-Luther-Gemeinde Postbauer-Heng, die seit mehr als 25 Jahren selbständig ist.

Fotos: Carlo Goral

Vor 65 Jahren feierten sie Konfirmation – die Gruppe der **eisernen Konfirmand:innen**.

1955 war ihre Konfirmation –
siebzig Jahre später feierten sie die
Gnadenkonfirmation.



„Was uns trägt“ – Frauen unterwegs zwischen Himmel und Erde

Ein Tag mit dem Frauentreff „Kreuz & Quer“ im Kloster St. Josef

Was für ein Tag! Der Frauentreff Kreuz & Quer hatte eingeladen – und 28 Frauen unterschiedlichen Alters machten sich auf den Weg ins Kloster St. Josef nach Neumarkt. Schon beim Ankommen war spürbar: Hier sind Menschen unterwegs, die sich etwas zu sagen haben – mit offenen Ohren, wachen Herzen und der Lust, sich miteinander auf den Weg zu machen.

Gemeinsam mit Pfarrerin Nicola Neitzel tauchten wir ein in die großen Fragen des Lebens: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Was erfüllt unser Leben und was trägt uns durch die schweren Zeiten?

Als Impuls diente uns der Roman „Man kann auch in die Höhe fallen“ von Joachim Meyerhoff. Mit Witz und Herzwärme beschreibt er darin, wie er – mitten im Leben und doch aus der Spur geraten – zu seiner 80-jährigen Mutter aufs Land zieht. Eine Geschichte voller Humor, Nachdenklichkeit und ehrlicher Lebensweisheit.

Das brachte uns ins Gespräch über die Arbeit, die uns täglich begleitet: mal als Bürde, mal als Quelle der Freude. Schnell entstand ein lebendiger Austausch – kaum jemand wollte aufhören zu erzählen. Wir merkten: Zum Leben ge-

hören beide Seiten – die schweren und die leichten, die schmerzlichen und die gelungenen. Und doch: Mit Gottes Hilfe und der Unterstützung der Menschen um uns herum dürfen wir immer wieder hoffnungsvoll nach vorn schauen.

Besonders berührend war, wie offen sich die verschiedenen Generationen austauschten. Die älteren Frauen erzählten, dass das Belastende im Rückblick kleiner wird und das Gelungene immer mehr trägt. Die Jüngeren sprachen davon, wie sie zwischen Beruf, Familie und Alltag ihre kleinen „Inseln zum Auftanken“ suchen und auch finden. Diese Gespräche waren ehrlich, ermutigend und richtig wohltuend.

Am Nachmittag nahm uns Schwester Cornelia mit auf eine Entdeckungstour durch das Kloster St. Josef. Mit leuchtenden Augen erzählte sie von den Anfän-



Foto: Gehrmann

gen der Niederbronner Schwestern, die das Gelände 1920 – damals noch als Kurbad „Wildbad“ – erworben hatten. Heute ist das Kloster ein Ort der Begegnung, der Stille und des Aufatmens – offen für Tagungen, Exerzitien und Auszeiten.

Ein Höhepunkt war der Besuch der Klosterkirche, die 1932 eingeweiht wurde. Dank Schwester Cornelias herzlicher

und kenntnisreicher Führung entdeckten wir dort viele kleine Schätze und spürten: Dieser Ort hat Seele.

Am Ende des Tages waren wir erfüllt – von guten Gesprächen, ehrlichen Gedanken und der wohltuenden Gemeinschaft. Ein Tag, der uns alle gestärkt und fröhlich nach Hause gehen ließ.

Ruth Wever

Regenbogen-Kirche und Schäflein-Kirche



Traditionell am Samstag vorm Erntedankfest feierten wir zusammen mit vielen Kindern und deren Familien in der Marienkirche in Unterferrieden einen fröhlichen Erntedank-Gottesdienst. **Ein Apfelbaum erzählte** uns, wie sich seine Blüten entwickeln. Wer und was alles nötig ist, damit aus ihnen schöne saftige Äpfel werden. Mit fröhlichen Liedern und Gebeten dankten wir für Gottes gute Gaben, die wir auf dem Feld und im Garten ernten oder im Supermarkt kaufen können. Nach dem Gottesdienst gab es leckere Apfelschnitze!



Am letzten Sonntag im Oktober wurde im Gemeindehaus in Ezelsdorf die **Schäflein-Kirche** gefeiert. Sie richtet sich hauptsächlich an Familien mit Kindern im Kindergartenalter. Anhand der **Geschichte vom barmherzigen Samariter** erfuhren wir, wie wir anderen helfen können und Nächstenliebe erlebbar machen.

Danach wurden die mitgebrachten Puppen oder Kuscheltiere mit bunten Pflastern oder Verbänden verarztet. Auch manch eine Mama bekam einen bunten Verband angelegt.



AR



Rückblick KonfiCamp Kroatien

In der letzten Woche der Sommerferien ging es spät am Abend mit zwei Bussen von Burgthann ins KonfiCamp nach Kroatien. Am Sonntagvormittag kamen wir leicht übermüdet, aber glücklich, dass alles gut geklappt hat, am Campingplatz in Medulin an. 112 Konfis und Teamer:innen aus der Region Ost (Kirchengemeinden Altenthann, Burgthann, Oberferrieden, Postbauer-Heng und Rasch) verbrachten eine Woche gemeinsam am Mittelmeer.

Untergebracht waren wir auf dem Campingplatz in 2-, 4- und 6-Personen-Zelten, die zu kleinen Zeltdörfern zusammengestellt waren. Das Meer lag nur ein paar Meter entfernt vom Platz.

Unsere gemeinsame Zeit war geprägt vom gemeinsamen Morgenstart, den thematischen Einheiten am Vormittag (Wunderbar geschaffen, Taufe, Abendmahl, 10 Gebote, was trägt und hält mich im Glauben) und der Andacht am Abend. Zwischendurch erlebten wir bei einer Sportolympiade, verschiedenen Workshops, Disco, Tanz und Spielen, wie lebendig und wichtig Gemeinschaft ist.

Sowohl für die Konfis, die jugendlichen Mitarbeiter:innen und uns Hauptamtliche war es eine intensive Zeit voller neuer Erfahrungen und Eindrücke. Besonders einprägsam war das gemeinsame Singen und Beten, zusammen Abendmahl feiern unterm abendlichen Sternenhimmel mit einer persönlichen Segnung; das nachmittägliche Baden im Meer oder im Pool; Strandspaziergänge; lange und intensive Gespräche; miteinander Quatsch machen und vieles mehr.

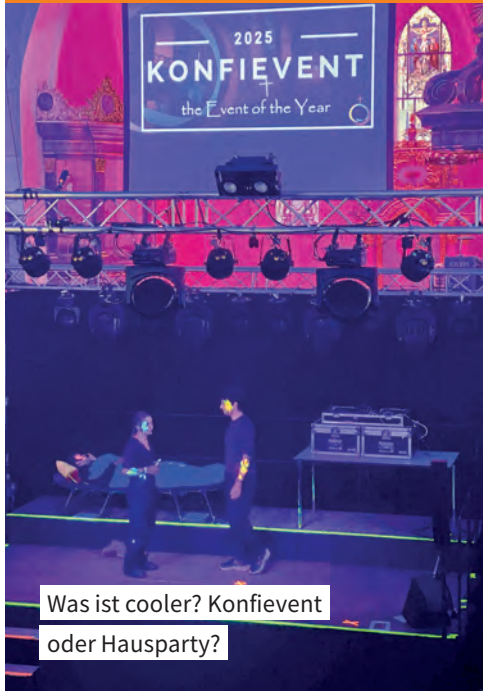
Wir erlebten eine Woche Spaß, Gemeinschaft und tiefe Glaubenserfahrung, die uns unvergessen bleiben werden!

Und es geht weiter: „Save the date“: **Der Konfi-Jahrgang, der im Jahr 2027 konfirmieren wird, fährt nächstes Jahr nach Italien. Vom 1. bis 9. September 2026 geht es in die Toskana nach Viareggio.**

AR

Viel Spaß und eine tolle Gemeinschaft
beim KonfiCamp in Kroatien





Konfievent 2025 – Kirche zwischen Nebelmaschine und Bass

Wie es inzwischen schöne Tradition ist, hat am Samstag, den 18. Oktober, das Konfievent 2025 die Laurentius-Kirche in Altdorf wieder zum Beben gebracht – mit **Musik, Theater, Lachen und vielen Momenten zum Nachdenken**.

Es kamen rund 180 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem gesamten Dekanat Altdorf zusammen, um einen besonderen Gottesdienst zu feiern – lebendig, kreativ und mitreißend. Das von Jugendlichen selbst gestaltete Anspiel machte den Glauben in der Lebenswelt junger Menschen erfahrbar:

Es ging um einen Jugendlichen, der die schwere Entscheidung treffen muss, ob er morgen lieber das Konfievent oder eine Hausparty besucht. Selbst im Schlaf lässt es ihn nicht los und sein inneres Gewissen diskutiert weiter: Was ist jetzt eigentlich cooler? Könnte ich irgendwo was verpassen? Darin und in den anschließenden Worten von Diakönnin Julia Rehm sollte zum Ausdruck gebracht werden: Kirche kann so vieles sein, bunt, verrückt und laut, wenn du dich auf sie einlässt und sie gestaltest. Kirche darf nach Nebelmaschinen und Bass klingen – Gott feiert mit. >

Musikalisch sorgte der DJ MJ Deech zusammen mit Sängerin Luise mit einem Mix aus Electro-Beats und Lobpreis für echte Festivalstimmung und bewegende Momente.

Hinter den Kulissen stand ein starkes Konfievnt-Team aus rund 30 engagierten Jugendlichen und zwei Hauptamtlichen, die über Monate hinweg alles gegeben haben. Ob im Catering, Show-

team, in der Technik, bei den Roadies oder in der Öffentlichkeitsarbeit – mit Leidenschaft, Kreativität und Teamgeist entstand ein unvergesslicher Abend.

Ein riesiges Dankeschön an alle, die dieses Event möglich gemacht haben!

Mehr Eindrücke und Fotos findet ihr auf Instagram: @ej.altdorf

Jonas Makari

Abschied und Aufbruch – ein neues Kapitel in der Evangelischen Jugend

Wenn ich auf die letzten Jahre als Dekanatsjugendreferent in der Region West zurückblicke, erfüllt mich vor allem eines: Dankbarkeit.

Dankbarkeit für unzählige Begegnungen mit Jugendlichen, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, für gemeinsame Projekte, intensive Gespräche, unvergessliche Freizeiten, Konfikurse, Jungentreffes, Jugendgottesdienste, Osternächte oder Mitarbeitendenfreizeiten.

Jede Gemeinde, jedes Team und jede Aktion hatte ihren ganz eigenen Charakter – und genau das machte die Arbeit so lebendig. Ich durfte erleben, wie junge Menschen Glauben entdecken, Verantwortung übernehmen und Gemeinschaft gestalten. Manchmal laut und voller Energie, manchmal leise und tiefgründig – aber immer ehrlich, kreativ und echt.

Besonders wertvoll war für mich die Zusammenarbeit mit den vielen engagierten Ehrenamtlichen, die mit Herzblut in Jungentreffs, auf Freizeiten oder bei Aktionen dabei sind. Ohne euch wäre Jugendarbeit nicht das, was sie ist: ein Ort, an dem Glaube gelebt, Gemeinschaft erfahren und Selbstwirksamkeit spürbar wird. Dafür sage ich von Herzen: Danke!



Nun steht ein neuer Abschnitt an – für mich und für die Evangelische Jugend im Dekanat Altdorf. Am ersten Januar wechsle ich von meiner bisherigen Stelle als Dekanatsjugendreferent in der Region West zu neuen Aufgaben.

Neue Stelle: Geschäftsführung & Change Management in der Evangelischen Jugend Altdorf und Hersbruck

Ab Januar werde ich eine neue Funktion übernehmen, die in den Dekanaten Altdorf und Hersbruck verankert ist – und eng mit der Fusion der drei Dekanate Altdorf, Hersbruck und Neumarkt verbunden ist. In den kommenden drei Jahren soll nämlich auch die Fusion der Evangelischen Jugenden dieser Dekanate vorbereitet und umgesetzt werden – parallel zum Dekanatsprozess.

Diese Zusammenführung ist eine spannende und zugleich sensible Aufgabe. Denn eine Fusion von drei Evangelischen Jugenden ist vergleichbar mit dem Zusammenwachsen von drei Gemeinden: Jede bringt ihre eigenen Traditionen, Beziehungen, Kulturen und Formen von Gemeinschaft mit. Es gibt gewachsene Strukturen, vertraute Gesichter und unterschiedliche Arbeitsweisen – und all das soll mit Sorgfalt und Respekt miteinander verbunden werden.

In meiner neuen Stelle werde ich diesen Prozess koordinierend und gestaltend begleiten. Dazu gehören geschäftsführende Aufgaben für die Evangelische Jugend in Altdorf und Hersbruck, die Begleitung von Veränderungsprozessen, die Förderung von Kommunikation und Vernetzung und die Entwicklung gemeinsamer Perspektiven für die künftige, fusionierte Evangelische Jugend.

Mein Ziel ist es, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig Raum für Neues zu schaffen – damit die Evangelische Jugend auch in Zukunft lebendig, wirksam und offen für junge Menschen bleibt.

Ich freue mich sehr auf diese herausfordernde und hoffnungsvolle Aufgabe, auf die Zusammenarbeit mit vielen vertrauten und neuen Menschen – und darauf, gemeinsam Schritt für Schritt die Evangelische Jugend und die Kirche von morgen zu gestalten.

Ihr Diakon Jonas Makari

ON THE WAY!

Herzliche Einladung

➡ **Am Samstag, 13.12.2025 um 17 Uhr** wird in Schwarzenbruck der letzte „On the Way!“-Gottesdienst für dieses Jahr gefeiert.

➡ **Und am Samstag, 17. Januar 2026 um 19 Uhr** im „On the Way!“-Gottesdienst in der Marienkirche in Oberferrieden wird unsere neue Regionen- und Dekanatsjugendreferentin **Julia Rehm** in ihren Dienst eingeführt. Danach gibt es einen Empfang und Zeit sie kennenzulernen.

Interessante Veranstaltungen Dezember 2025 / Januar 2026

➔ Sa, 6.12.2025, 9 Uhr – Pilgern statt shoppen, bei mir sein im Gehen und Ankommen



Gemeinsam von Altdorf aus auf dem Jakobsweg von Rasch nach Rummelsberg pilgern. Kosten: 5 €, Referentinnen: Maria Christl, Qigong-Lehrerin und Annette Scherer, Pilgerbegleiterin
Treffpunkt: Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit Altdorf, Neumarkter Straße

➔ Di, ab 13.01.2026 (8x), 9 – 10 Uhr und 10.30 – 11.30 Uhr Gemeinsam WACHSEN – Spiel und BewegungsRaum für selbstständiges Entdecken nach Maria Montessori



In einer liebevoll vorbereiteten Umgebung erwartet die teilnehmenden Kinder ein ansprechendes Materialangebot, das zum Spielen, Entdecken, Forschen und Bewegen einlädt. Teilnahmegebühr: 129 € für 8 x 60 Min.
Referentin: Franziska Scharrer, Erzieherin, Montessori-Pädagogin
Ort: Evang. Haus am Schloßplatz Altdorf, Schloßplatz 5, 90518 Altdorf

➔ Fr, 16.01., 23.01., 06.02.2026, 18.30 – 20 Uhr Lachend in das Jahr 2026 starten – mit drei Lach-Yoga-Abenden



Lernen Sie zum neuen Jahr gemeinsam die einfache und wirkungsvolle Methode des Lachyogas kennen. Kosten: 40 €, Referentin: Alexandra Joppien, Lachyoga-Lehrerin und Dipl.-Sozialpädagogin
Ort: Evang. Haus am Schloßplatz Altdorf, Schloßplatz 5, 90518 Altdorf

➔ Do, 22.01.2026, 19 Uhr – Die schwersten Wege musst du alleine gehen

Worte und Musik zum Thema Trauer gelesen von Barbara Grau und Amrei Noä, am Akkordeon: Wolfgang Ursel.
Kooperation: Verein Rummelsberger Hospizarbeit
Ort: Kulturtreff am Baudergraben Altdorf

➔ Weitere Veranstaltungen, Informationen und Anmeldung
unter www.ebw-nah.de
und bei Annette Scherer
annette.scherer@elkb.de, Tel. 0170 9881604

Die Zunge im Zaum halten

Wo viel Worte sind, da geht's ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen im Zaum hält, ist klug. (Sprüche 10, 19)

Wenn jemand meint, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern betrügt sein Herz, so ist sein Gottesdienst nichtig. (Jakobus 1,26)

Nein, ich habe mich nicht verschrieben: es heißt wirklich Zaum. Wer schnell liest, liest vielleicht: „Die Zunge in den Zaun halten.“ Das tut nicht gut. Das kann also nicht gemeint sein.










Ein Zaum ist eine Ausrüstung für Reit- oder Zugtiere, meist Pferde. Das Zaum(zeug) besteht aus einem Kopfgestell und Zügeln, das das Führen sowie Lenken der Tiere erleichtert. Damit lassen sich die Pferde gut steuern. Folgerichtig sprechen wir dann von zügeln und zäumen. Ein Pferd ohne Zaum zu reiten bedeutet, es unkontrolliert irgendwohin laufen zu lassen. So ergeht es uns leicht mit unseren Worten. Zäumen und zügeln sollte man auch seine Worte, meint der Schreiber des Jakobusbriefes, bevor sie mit einem durchgehen.

Was reden wir nicht so alles den lieben langen Tag. Selten hinterfragen wir unsere Worte. Wir halten sie alle für angemessen. Ob das aber diejenigen, die unsere Worte mitbekommen oder abbekommen auch so sehen, ist eine andere Frage. Wenn Worte erst einmal ausgesprochen sind oder im Internet verbreitet wurden, kann man sie nicht mehr

zurückholen. Sie können verheerende Wirkung haben. So wie die sogenannten „fake news“ – gezielte Streuung von falschen Nachrichten, die anderen Schaden zufügen sollen.

Wie viele lieblos schnell dahin gesagte Worte hätte man gerne wieder zurückgeholt? Reißen wir uns am Riemen und zügeln unsere Worte. Geduldig Zuhören ist manchmal mehr.

Im Sonntagsblatt las ich vor einiger Zeit:

-  Worte können wie ein Regenbogen zwischen Himmel und Erde eine Brücke schlagen.
-  In einem Wort kann sich das ganze Leben verbergen.
-  So freuen wir uns am Wunder des Wortes.
-  Worte ermutigen und trösten uns.
-  Worte bringen Hoffnung.
-  Worte berühren unsere Seele wie ein sanfter Wind.
-  Worte zeigen uns die Wahrheit und öffnen verschlossene Türen.
-  Wir wissen, dass Worte gesund machen können.
-  Es gibt Menschen, die haben die Gabe, mit ihren Worten andere trösten zu können.

Gehen wir mit unseren Worten behutsam um, dann können wir immer das Wunder der Worte erleben.

Geburtstage und Kasualien



03.12. Gerhard Nerreter, UF	75	12.01. Erna Meier, Ez	86
04.12. Hannelore Knabe, Pfh	86	16.01. Johann Meyer, OF	91
04.12. Katharina Vitzthum, Ez	93	16.01. Anna Ritter, Li	87
06.12. Brunhilde Drehkopf, Ez	70	18.01. Bernhard Böhm, Li	70
06.12. Ingrid Hänig, Pfh	75	19.01. Heinrich Waitz, UF	89
07.12. Hans Ludwig, Ez	75	20.01. Hildegard Horeth, Ez	82
08.12. Renate Buresch, UF	80	25.01. Maria Reulein, OF	70
09.12. Brigitte Sternberg, Ez	90	27.01. Anna Hiltner, UF	91
10.12. Irene Ingerling, UF	85	28.01. Jürgen Popp, Ez	82
13.12. Christel Kutz, Ez	89	28.01. Richard Rupprecht, Ez	70
15.12. Wolfgang Tonn, Ez	75	29.01. Käthe Kast, Li	83
21.12. Dorothee Wilcke, OF	85	29.01. Elisabetha Meyer, Ez	91
28.12. Gerhard Will, OF	84	31.01. Brigitte Dehn, Li	81
06.01. Kunigunda Falk, UF	90	31.01. Magdalene Matschke, UF	91
07.01. Johann Hiltner, UF	86		
08.01. Franz Bachmeier, Ez	82	Bitte beachten: Veröffentlicht sind nur	
08.01. Gerhard Schmidt, Ez	81	die 70., 75., 80. Geburtstage und alle	
09.01. Klaus Kästner, Ez	75	darüber. Falls Sie Ihren Geburtstag im	
09.01. Erwin Wild, UF	86	nächsten Gemeindebrief nicht veröf-	
10.01. Anneliese Kraußner, Li	90	fentlichen lassen möchten, melden Sie	
10.01. Heinz Schwemmer, UF	84	dies bitte bis spätestens 5. Januar 2026	
		im Pfarramt.	

Herzliche Einladung
zum Geburtstagskaffee
im Haus der Gemeinde Ezelsdorf,
an alle, deren Geburtstag im
**4. Quartal 2025 liegt am Donnerstag,
15. Januar 2026 um 14.30 Uhr.**
Wir bitten herzlich um telefonische
Anmeldung im Pfarramt



Taufen

Micha Johann Bauer, OF
(LKG Schwarzenbach)
Lilo Mattea Fischer, Heideck
Cedric Conrad Haseloff, OF
Bastian Alexander Liebel, OF
Leonie Scholl, Burgthann



Trauung

Christian und Alina Löw,
geb. Waltinger, UF
Oliver und Janina Wittmann,
geb Dollinger, UF



Bestattungen

Georg Eckersberger, OF	89 Jahre
Patricia Hegendörfer, Li	73 Jahre
Leonhard Rupprecht, Ez	75 Jahre
Elisabetha Rupprecht, OF	93 Jahre
Ernst Gebhard, OF	74 Jahre
Elisabeta Roth, UF	85 Jahre



*Dass Güte und Treue
einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede
sich küssen.*

Psalm 85, 11



Hausdetail aus Gotha
Foto: Matthias Keilholz

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:
Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberg Str. 47, 90559 Burgthann

Redaktion: V.i.S.d.P. Beate Krauß (BK),
Cornelia Mayer (CM), Ruth Wever (RW),
Ljudmila Lukinskiy (LL), Angela Reither (AR)

Titelfoto: © Sebastian Schmidt, Oberts-
hausen / Friedensdekade, sonstige Fotos:
wie angegeben, bzw. Pfarramt oder privat

Layout: Silvan und Michaela Voß

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
10.01.2026

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0 91 83/83 61 📠 0 91 83/83 12

im Notfall ☎ 0175/4 54 00 20

✉ pfarramt.oberferrieden@elkb.de

Internet: oberferrieden-evangelisch.de

Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 9-12 Uhr

Sekretärinnen:

Christa Kittel und Dagmar Gruber

Pfarrerin Beate Krauß (Pfarramtsführung)

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0151/11 15 58 17, ☎ 0 91 83/90 22 71

✉ beate.krauss@elkb.de

Dipl. Religionspädagogin Angela Reither

St.-Ruprecht-Ring 18, 90559 Ezelsdorf

☎ 0157/84 99 21 14

✉ angela.reither@elkb.de

Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden

PDL Daniel Hofmann

☎ 0 91 83/17 89

Sprechstunde nach telefonischer

Anmeldung.

Nachbarschaftshilfe Postbauer-Heng

für alle Ortsteile unserer

Kirchengemeinde

☎ 0 91 88/90 51 50

Nachbarschaftshilfe Schwarzenbruck

☎ 0171/22 11 442

Kindertagesstätten des Diakonievereins

Die Ezelmäuse (mit Krippe)

Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf

Leitung Lisa Körner, ☎ 0 91 88/8 61

Krippe: ☎ 0 91 88/59 95 82 8

✉ kita.ezelsdorf@elkb.de



Das Schlammerstorff-Epitaph in der Oberferriedener Kirche erinnert an den Tod zweier junger Kinder 1626 und 1629 aus zwei Familien des Geschlechtes.

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden

Leitung Alexander Knauth, ☎ 0 91 83/36 23

✉ kita.oberferrieden@elkb.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden

Leitung Alexander Knauth, ☎ 0 91 83/2 48

✉ kita.unterferrieden@elkb.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

Mittwoch 17-18.30 Uhr,

Samstag 16-17.30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibkat.de/oberferrieden

✉ buecherei@oberferrieden-evangelisch.de

Unser Spendenkonto

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

IBAN: DE45 7606 9564 0000 0020 54